

folgen neue Sieber, ein Sieb und der Gottesdienst ist zu Ende. Aber noch wird das Gotteshaus nicht verlassen. Der kommandierende General und ein Angehöriger eines deutschen Flakregiments haben dem Gottesdienste beigewohnt. Sie treten als erste ins Freie. Ihnen folgen ruhig die Offiziere und Mannschaften. Draußen ist tiefblauer Himmel. Die Umgebung ist jedoch nicht sonntäglich gestimmt, sie steht im Zeichen des Krieges, ist doch die Gefechtslinie nur wenige Kilometer entfernt.

### Ein bayrisches Landwehrbataillon.

Eine bayrische Landwehr-Infanterie-Brigade war zur Sicherung einer wichtigen Straße durch das Dorf Moerbela marschiert und wollte am Torfende seine Stellungen einnehmen, als plötzlich ein mit abgedeckten Lichtern fahrendes Auto in die Bayernlinien hinein fuhr. Es wurde bald zum Halten gebracht und die Insassen, belgische Offiziere, sofort gefangen genommen. Der Chauffeur gab an, vor einer halben Stunde dem folgenden Regiment vorausgefahren zu sein. Sofort wurden schnell die Stellungen eingenommen, der Rand des Dorfes mit samt der nahen Eisenbahnlinie verschätzt und Barrikaden aufgeworfen, und die Batterie richtete ihre Rohre auf die dunkle Anmarschstraße. In diesem Augenblick kam die Meldung, daß auf der Bahnlinie ein Eisenbahnzug sich näherte. Eine von den Bayern vorgeschickte Patrouille von 4 Mann hatte bereits vorher den nahen Bahnhof besetzt und als nun der Zug im Dunkeln sichtbar wurde, richtete sie sofort ihr Feuer auf die Lokomotive, was zur Folge hatte, daß der Führer auf der vordersten Maschine so schnell bremste und der ganze Zug entgleiste. Im Dorf hörte man die furchtbaren Anstrengungen der Maschinen, über die entgleiste Stelle hinwegzukommen, und ein entsetzendes Salbenschauer klopfte auch darüber auf, daß der Zug eine große Abteilung feindlicher Truppen mit sich führte. Eine anrückende deutsche Kompanie wurde aus den Zugstufen im Augenblick zum Anmarsch gezwungen.

Der Führer der Bayern ließ inzwischen den Zug mit seinen Geschützen umstellen, und durch einen englischen Offizier, den ein Bayer am Bahnhof fortgefangen hatte, die Soldaten zur Uebergabe auffordern, andernfalls der Zug sofort mit Granatfeuer beschossen würde. Nach kurzer Beratung erklärten sie sich zur Uebergabe bereit. Jeder Soldat mußte aussteigen, seine Waffen vor den Wagen niederlegen und mit erhobenen Händen hervorkommen. Bald waren 1300 Soldaten, davon 900 Engländer und der Rest Belgier, sowie 800 Flüchtlinge von der kleinen Zahl Deutscher gefangen genommen, und noch in derselben Nacht begann der Abtransport. Das belgische Regiment, das auf der Landstraße anmarschiert kommen sollte, kam bald darauf in einem zweiten Eisenbahnzug. Dieser Zug hatte aber vorn eine Maschine und hinten zwei, und als einige Vortreiber der deutschen Batterie die vorderste Maschine zur Explosion und den Zug so zum Stehen gebracht hatten, kuppelten die Belgier unter dem Schuß des ausströmenden Dampfes die getrennteste Maschine ab und fuhrten mit den beiden hintersten schnell wieder zurück. Auch in diesem Zug befanden sich 1000 belgische Soldaten, die auf der nächsten Bahnstation aussteigen und sofort nach der holländischen Grenze eilten, um sich entwaffnen zu lassen. Die Landwehrbrigade hatte also in wenigen Stunden über 2300 feindliche Soldaten für die weitere Verwendung in diesem Feldzuge unschädlich gemacht.

### Den Kriegsgefangenen

in den deutschen Konzentrationslagern muß man nachfragen, daß sie sich schwer von ihren erzentrischen Hoffnungen trennen können, daß doch noch ein Umschwung des Kriegsglückes eintreten wird. Nicht wenig trägt dazu die erstaunlich geringe geographische Kenntnis bei, welche die Leute besitzen, die fast keine Ahnung haben, wo Berlin, München, Hamburg, Leipzig usw. liegen, von anderen deutschen Großstädten, die ihnen nicht einmal dem Namen nach bekannt sind, gar nicht zu reden. So erzählen denn Besucher der Gefangenenerlager, die dort dienlich zu tun hatten, und noch mehr die Landsturmeute, daß die Gefangenen in solchen Lagern, in deren Nähe sich Schießplätze befinden, sich heute noch nicht von der Auffassung befreien können, es sei ein Gefecht im Gange, daß das siegreiche Geranrüden ihrer Landsleute keine seltenen Kaufereien gibt. Es äußert sich aber auch der Nationalcharakter. Die stumpfen Russen erweckten schon wegen ihres Aussehens bei den Franzosen keine Sympathie und können sie sich auch nicht erringen, und die buntsfarbigen Bundesgenossen sind oft großmäulig, dreist, frech und schadenfroh. Die Folgen dieser gemeinsamen Gefangenschaft werden für unsere Gegner später noch deutlicher werden. Gewißernmaßen das fünfte Rad am Wagen spielen die Engländer, der keine von ihnen Waffenbrüder viel übrig hat, die sie auch den deutschen Wachtposten gegenüber anfäng-

lich als die Herren der Situation zu zeigen beliebt. Das ist ihnen aber ebenso bestimmt wie deutlich abgewöhnt worden. Freilich Albions Dümel wird durch diese Gefangenengeit noch nicht befestigt werden, und wenn die Leute nach Hause kommen, werden sie sich sicher als wahre Helden aufspielen, vor deren jeder ihrer Landsleute respektvoll den Hut abnehmen muß.

### Aus dem Gerichtssaal.

§ Begnadigung der Erfurter Reservisten. Im Vorjahre erregte lebhaftes Aufsehen das Urteil des Kriegsgerichts der 38. Division zu Erfurt, welches sieben Reservisten und Landwehrmänner aus Volktramshausen und Gaintoda zu Zuchthausstrafen und Ausschluß aus dem Heere verurteilte, weil sie am Tage der Kontrollversammlung zu Kitzleben im Laufe privater Streitigkeiten den Ruhe gebietenden Bendarmenwachmeister, an diesem Tage ihr militärischer Vorgesetzter, belästigt und mißhandelt hatten, und damit der Tatbestand des militärischen Aufruhrs gegeben war. Bereits am folgenden Tage, dem 28. Juni, wurde dies Urteil, das bei fast allen auf fünf Jahre drei Monate Gefängnis oder Zuchthaus erkannte, im Reichstage zur Sprache gebracht: die Folge war, daß bereits am 30. Juni ein Komproniant Antrag aller Parteien auf Abänderung des § 110 des Militärstrafgesetzbuchs durch Einfügung einer für mildere Fälle zutreffenden Bestimmung in drei aufeinanderfolgenden Lesungen fast einstimmig angenommen wurde. Die Verurteilung vor dem Oberkriegsgericht in Erfurt am 4. September 1913 konnte diese Abänderung bereits ihrem Urteil zugrunde legen und kam darauf zu einer Verurteilung von durchschnittlich zwei Jahren einem Monat Gefängnis. Jetzt wurden die letzten vier der damals Verurteilten, nachdem sie 1 1/2 Jahre im Militärgefängnis zu Spandau zugebracht hatten, begnadigt und konnten sich bei dem Bezirkskommando in Sondershausen melden.

§ Prozeß gegen den Schwidlersbergermeister Thormann-Alexander. Aus Köslin, 12. Nov., wird gemeldet: Nach einer Verhandlung von mehr als fünf Stunden wurde der frühere Kreis- auschuss-Vizepräsident Heinrich Thormann, der unter dem Namen Dr. jur. Alexander annähernd ein halbes Jahr in Köslin zweiter Bürgermeister war, wegen schwerer Urkundenfälschung in zwei Fällen in Tateinheit mit Betrug zu einer Gesamtstrafe von 16 Monaten Gefängnis und zwei Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Thormann wies in seiner Stellung als Bürgermeister zwei Anweisungen an die Stadthauptkasse zur Zahlung an den Architekten Johannsen in Steintin an, obgleich es einen Architekten dieses Namens überhaupt nicht gibt, um das Geld an sich zahlen zu lassen und für sich zu behalten.

### Kirchennachrichten.

Parodie St. Trinitatis Hohenstein-Ernstthal.

Vom 7. bis 13. November 1914.  
Getauft: Karl Johannes, S. d. Fabrikmeisters Gustav Adolf Schwarzenberger. Erstgeborene Margot, E. d. Pufchers Hermann Arthur Mesfel. Marianna, E. d. Webers Paul Max Goldschmidt.  
Gebraut: Bergarbeiter Gustav Oswald Berger und Nina Elsa Winkler von hier.  
Begraben: Brauer Karl August Müller, Chemann, 67 J. 18 J. Buchhändler Heinrich Eduard Just, Chemann, 86 J. 10 Mon. Gertrud Helene, E. d. Sordmachers Paul Robert Häufner, 2 M. Hausweber Friedrich Wilhelm Rabler, Chemann, 70 J. 9 M. Rosa Gertrud, E. d. Pufchers Max Richard Wewel, 1 J. 7 M.  
Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 15. November, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Matth. 6, 13 a. Herr Pastor Boehnert.  
Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindehaus. Männer- und Jünglingsverein abends halb 8-10 Uhr im Gemeindehaus und Montag abends 16. Kriegsbefestigung. Nächsten Mittwoch, den 18. November: 2. Landesbühntag. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Rom. 11, 22. Herr Pastor Schmidt.  
Hierauf Feier des heiligen Abendmahls.  
Abends 8 Uhr Abendmahlsgottesdienst.  
Donnerstag abends 8 Uhr Kriegsbefestigung.  
Wochenamt: Herr Pastor Boehnert.

Parodie St. Christophori Hohenstein-Ernstthal.

Vom 7. bis 13. November 1914.  
Getauft: Siegfried Wilhelm, S. d. Stadthauptassistentenkollektors Gotthilf Philipp Damsman. Helene Martha, E. d. Sordmachers Paul Albin Weile. Erich Friedrich, S. d. Landwirts Willi Martin Kunze. Minna Helene Hilde, E. d. Gärtnerverwalters Kurt Rudolf Sebastian. Heinz Walter, S. d. Fährereiarbeiters Paul Alfred Kraumann. Helene Gertrud, E. d. Strumpfwirfers Paul Arthur Wittich. Walter Emil, S. d. Fischereimeisters Emanuel Otto Grabner.  
Begraben: Der Webermeister Karl Ludwig Jähring, 87 Jahre 21 Tage.  
Am 23. Sonntag nach Trinitatis, vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst. Predigt über Whil. 3, 17-21. Nach der Predigt Beichte und Kommunion. Herr Pastor Albrecht.  
Nachmittags halb 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den konfirmierten Jungfrauen. Bitte Neue Testament mitbringen.  
Abends 8 Uhr Beichte und Kommunion für die Fortbildungsschüler, deren Lehrer und andere Gemeindeglieder.  
Ev.-Luth. Jungfrauenverein abends 8 Uhr im Vereinslokal.  
Ev.-Luth. Jünglingsverein abends 8 Uhr im Vereinslokal.  
Landeskirchliche Gemeinschaft abends halb 9 Uhr im Gemeindefestlokal, Breilstraße 31.  
Am 2. Landes-Bühntag und Freitag, vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst, Predigt über Rom. 2, 1-11. Herr Pastor Dybed.  
Abends 8 Uhr Beichte und Kommunion.  
Vormittags 11 Uhr Beichte und Kommunion im Waisenhausbesaale.  
Wochenamt Herr Pastor Albrecht.

Von Oberlungwitz.

Getauft: Johanna Elisabeth, E. d. Tischlers Max Adolf Kurt Schuberl.  
Gebraut: Der Bautechniker Jggf. Friz Albert Müller mit der Hauswirtschafterin Fräulein Marie Landgraf, beide hier.  
Begraben: Moritz Hellmut, S. d. Restaurateurs Bruno Clemens Wilschütz, 4 Mon. 20 J. Frau Ernestine Caroline verw. Selbmann geb. Wettermann, 69 J. 6 Mon. 25 J. Der Privatmann Johann Joseph Wähning, 72 J. 7 Mon.

17 J., zur Beerdigung nach Oersdorf überführt. Der Renteneinnehmer Franz Hermann Schlimper, 77 Jahre 3 Monate 13 Tage.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 15. November 1914, vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Herr Pastor Schödel.  
Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst.  
Nachmittags 8 Uhr Taufgottesdienst.  
Abends halb 8 Uhr Jünglingsverein.  
Wochenamt: Herr Pastor Schödel.  
Am 2. Landesbühntage, Mittwoch, den 18. November 1914, vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Röm. 11, 22. Herr Pastor v. Dosty.  
Vorm. halb 11 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Herr Pastor v. Dosty.  
Beichtanmeldung von halb 9 Uhr an in der Sakristei erbeten.  
Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Psalm 119, 75-78 und anschließender Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Herr Pastor Schödel.  
Beichtanmeldungen von halb 5 Uhr an in der Sakristei erbeten.  
In allen Gottesdiensten wird für die Schriftenverbreitung in der Gemeinde gesammelt.  
NB. An der Kirche ist ein Beichtfächchen mit Inhalt gefunden worden. Dasselbe kann auf dem Pfarramt abgeholt werden.

### Von Oersdorf.

Vom 5. bis 11. November.  
Getauft: Clara Hildegard, E. d. B. Emil Gustav Friedrich. Ella Charlotte, E. d. Freizeugehilfen Friz Willy Steger. Elfriede Charlotte, E. d. Schneiders Max Albin Winkler. Willy Johannes, S. d. B. Hermann Willy Kreher. Karl Walter, S. d. B. Oskar Emil Freyberg.  
Gebraut: Willy Kurt Walthers, Väder hier, und Nina Olga Köhler, hier.  
Begraben: Klara Johanna, E. d. B. Oskar Emil Wettermann, 10 M. 7 J. Eduard Friedrich Sonntag. Gastwirt hier, ein Chemann, 67 J. 8 M. 22 J. Emma Nina Grünig geb. Martin, eine Ehefrau, 51 J. 4 M. 26 J. Johann Joseph Winkler, Privatmann hier, 72 J.  
Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 15. November 1914, vormittags 9 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Böttger. Danach Beichte und heil. Abendmahl.  
Nachm. halb 2 Uhr Kindergottesdienst.  
Abends halb 8 Uhr Jungfrauenverein.  
Abends 8 Uhr Jünglingsverein.  
Abends 8 Uhr Versammlung im Gemeinschaftsaal.  
Am Büßtag, vormittags 9 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Hildebrand. Danach Beichte und heil. Abendmahl.  
Nachmittags 4 Uhr Abendmahlsgottesdienst. S. Pastor Böttger.  
Abends 8 Uhr Geistliche Musikaufführung in der Kirche. Freiwillige Gaben zur Deckung der Lasten werden am Eingang dankend entgegengenommen. Der Reinertrag kommt der Kriegshilfe zugute.

Donnerstag, den 19. November, abends 8 Uhr Kriegsbefestigung in der Kirche.  
Die Woche für Taufen und Trauungen hat Herr Pastor Hildebrand, für Hauskommunionen und Begräbnisse Herr Pastor Böttger.

### Von Langenberg mit Reinsdorf.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 15. November 1914, früh 9 Uhr Gottesdienst.  
Mittwoch, den 18. November, 2. Landesbühntage, früh halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Röm. 11, 22 und anschließender Abendmahlfeier.  
Nachmittags halb 2 Uhr Kriegsbefestigung statt Donnerstag.

### Von Langenschorf mit Falken.

Sonntag, den 15. November 1914.  
Langenschorf: Vormittags 9 Uhr Befestigungsgottesdienst. Falken: Vormittags 9 Uhr Beichte der Kapelle durch Herrn Superintendent Neumann. Wechselpredigt: Herr Pastor Zabel.

### Von Bernsdorf.

Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 15. November, vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst.  
Nachmittags 2 Uhr Kriegsbefestigung.  
Mittwoch, den 18. November, Büßtag. Vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Rom. 11, 22 und anschließender Abendmahlfeier.  
Nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahl.

### Von Erbach-Kirchberg.

Am 23. Trinitatissonntag.  
Erbach: Vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst.  
Nachmittags 4 Uhr Geistliche Musikaufführung. Eintritt frei. Vortragsordnung sind am Eingang zur Kirche zum Mindestpreis von 20 Pf. zu haben. Der Reinertrag kommt der Kriegshilfe zugute.  
Kirchberg: Vormittags 9 Uhr Befestigungsgottesdienst.  
2. Büßtag, Mittwoch, den 18. November 1914.  
Kirchberg: Vormittags halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Römer 11, 22 und anschließender Abendmahlfeier.  
Erbach: Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls.  
Die Kriegsbefestigung in Kirchberg fällt wegen des Büßtags aus.

### Von Ursprung.

Getauft: Paul Willy, S. d. Gutsbesizers Paul Guido Schönherr in Seifersdorf.  
Am 23. Sonntag nach Trinitatis, den 15. November 1914, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
Mittwoch, den 18. November, 2. Landesbühntage. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heiligen Abendmahls. Beichte halb 9 Uhr.  
Abends 5 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heiligen Abendmahls.  
Donnerstag, den 19. November, abends 7-8 Uhr Kriegsbefestigung.

### Von Wilsenbrand.

Am 23. Sonntag nach Trin., den 15. November, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
Nachmittags halb 11 Uhr Kindergottesdienst.  
Nachm. 1/2 Uhr Wanderung des ev. Jünglingsvereins. Treffpunkt: Gemeindegemeinde.  
Abends 8 Uhr Versammlung des ev. Jungfrauenvereins im Pfarrsaal.  
2. Büßtag, 18. November 1914, vorm. halb 9 Uhr Beichte.  
Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahlsgottesdienst.  
Nachm. 5 Uhr Beicht- und Abendmahlsgottesdienst.  
Trauungsbefestigung.  
Abends 9 Uhr Beichtstunde der landest. Gemeinschaft im Pfarrsaal.

### Kriegsgeographie.

Viele unserer Leser greifen jetzt tagtäglich zu ihrem Atlas oder zu einer Landkarte. Ein jeder hat das Verlangen, die räumlichen Verhältnisse unseres Heeres an der Hand einer Karte zu verfolgen. Manche werden die Truppenbewegungen durch Aufstellen von Kriegsfähnchen markieren. Jung und alt beteiligt sich mit gleichem Interesse hieran. Der bayerische Kultusminister hat einen Erlass hinausgegeben lassen, in dem die Lehrkörper aufgefordert werden, beim Unterricht jede Gelegenheit zu benützen, um auf die großen Zeitergebnisse hinzuweisen. In jeder Familie und in jeder Schule sollte diese Kriegsgeographie betrieben werden. Wir verweisen unsere Leser heute auf eine vorzügliche Uebersichtskarte, die gerade zur richtigen Zeit erscheint, um die Ereignisse auf den neuen Kriegsschauplätzen verfolgen zu können. Es ist dies die im Verlag von J. J. Lehmann, München erschienene See- und Landkriegskarte (Blatt II - Mittelmeer und angrenzende Gebiete -) zusammengestellt von Oberleutn. a. D. Rothmel (Preis M. 1.-) Die Eröffnung des Krieges durch die Türkei gegen Rußland und England, die Beteiligung von Bulgarien, Griechenland, Italien auf einzelnen Gebieten, gibt dieser Karte, die auch die Feldzüge in Frankreich und Rußland zum größten Teil zu verfolgen ermöglicht, die höchste Bedeutung. Sie zeichnet sich durch eine sehr übersichtliche Anordnung aus, farbige Kriegsschlaglagen sind in jedem Lande eingedruckt, außerdem sind am Kopfe der Karte 50 Aufsteckfähnchen zum Ausschneiden und Aufstecken kostenfrei beigegeben. Die vielen Fragen, die auf dem Balkan und in der Türkei nach einer Lösung harren, werden uns öfter zu dieser Karte greifen lassen. Die kühnen Fahrten unserer tapferen Kreuzer Goben und Breslau können darauf verfolgt werden, wie auch die Entführung des in Spezia für Rußland gebauten Unterseebootes. Ebenso lassen sich die Bewegungen der türkischen Flotte im Schwarzen Meer wie der französischen Flotte, die zur Zeit ständig in der Adria kreuzt, genau durch aufgesteckte Fähnchen verfolgen. Im gleichen Verlag ist auch eine Karte des nördlichen Kriegsschauplatzes mit Nord- und Ostsee erschienen, die, nachdem sich die Front der deutschen Heere nach England richtet, erneute Bedeutung findet. Der Verlag hat zudem noch eigene Aufsteckfähnchen mit den Kriegsschlaglagen aller kriegsführenden Länder herausgegeben. Zum nördlichen wie zum mittelländischen Kriegsschauplatz ist je ein Täschchen herausgegeben worden, das die Kriegsschlaglagen gemäß der Stärke der Heere und Flotten enthält; der Preis beträgt je M. 1.-

### Deutsche Einigkeit.

Im Norden englisch frevelndes Gelichter, Im Westen Deutschlands ärgster, haßerfüllter Feind,

Im Osten heutellsterner Gesichter, Die zur Vernichtung alles Deutschen sich vereint.

Das deutsche Volk fügt willig sich dem Steuer, Das fest und sicher ruht in seines Kaisers Hand. Die deutsche Brust durchglüht ein heilig Feuer, Und eng umschlingt das deutsche Volk ein Bruderband.

Und nicht umsonst singt man von deutscher Treue, Von deutscher Liebe, die in deutschen Herzen lebt, Von deutscher Manneszucht, die sich bewährt aufs neue, Von deutschem Heldennut und deutschem Heldenlob.

So lang die Faust noch kann den Degen ziehen, Gibts nur ein Vorwärts für den deutschen Mann, Und deutschen Fahnen wird der Sieg verblehen, Denn Menschenrecht und Wahrheit gehen ihm voran.

Sind auch der Feinde viel wie Sand am Meere, Die deutschen Männer wollen deutschen Waffen trauen;

Kein Opfer ist zu groß für Deutschlands Ehre, Bis wir zerstreut sie am Boden liegen schaun.

Richard Seiert, U. sprung

Schlachtmärkte im Schlaht- und Viehhof zu Chemnitz

am 12. Novbr. 1914. Auftrieb: - Ochsen, - Bullen, - Kalben, - Lämmer, - Ferkel, 188 Kälber, - Schafe, 518 Schweine, zusammen 699 Tiere.

	Bezahl in Mark für 50 kg		Schlachtschwere
	0/1	0/2	
Ochsen	1. vollfleischige, ausgemäst., höchst.	—	—
	2. junge, fleischige nicht ausgemästete - ältere ausgemästete	—	
	3. mächtig gedährte junge - gut gedährte ältere	—	
	4. gering gedährte jeden Alters	—	
	5. gering gedährte bis zu 7 Jahren	—	
Bullen	1. vollfleischige, ausgewachsene	—	—
	höchsten Schlachtwertes . . . . .	—	
	2. vollfleischige, jüngere	—	
	3. mächtig gedährte jüngere und gut gedährte ältere	—	
	4. gering gedährte	—	
Kalben	1. vollfleischige, ausgemäst., Kalben	—	—
	höchsten Schlachtwertes . . . . .	—	
	2. vollfleischige, ausgemäst., Rinde	—	
	höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	—	
	3. ältere ausgemästete Rinde und gut entwickelte jüngere Rinde und Rinder	—	
Ferkel	1. gut gedährte Rinde und mächtig gedährte Kalben	—	—
	2. mächtig u. gering gedährte Rinde und gering gedährte Kalben	—	
	3. gering gedährte Rinde und gering gedährte Kalben im Alter von 3 Monaten bis zu einem Jahre	—	
	4. Doppellender	—	
	5. beste Maß- u. gute Sauglinder	60 - 68	
Schafe	1. Mastlamm u. jüngere Mastlamm	—	—
	2. ältere Mastlamm	—	
	3. mächtig gedährte Hammel und Schafe (Westschafe)	—	
	4. gering gedährte	—	
	5. ausgew. u. Ober	90-97	
Schweine	1. vollfleischige der fein. Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	73 - 75	73 - 75
	2. Fetttschweine	78	
	3. fleischige	83-82	
	4. gering entwickelte	85 - 87	
	5. Sauen und Eber	60-67	

\*) Die Lebensmittelpreise bei Schweinen verstehen sich unter Veränderung von 20 Prozent zur Zeit. Unter Schlachtmärkte ist bei Schweinen das Gewicht einschließlich des Schmerz zu verstehen. Verschlagung: Kälber mittel, Schweine langsam. Ueberstand: -